

# Nachtgedanken

---

Montag bis Sonntag, 20.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

## 19. bis 25. September 2022 - Reisezeiten und Reisenächte

### Von Ralf Meister, Landesbischof aus Hannover

Wir sind Reisende - von den ersten Momenten unseres Lebens an. Viele Geschichten der Bibel sind übrigens Reisegeschichten. Reisen bringt uns Gott und uns selbst näher. In seinen Nachtgedanken setzt sich Landesbischof Ralf Meister aus Hannover mit dem Motiv der Reise auseinander.



**Ralf Meister**

Redaktion: Oliver Vorwald  
Evangelische Kirche im NDR  
Knochenhauerstr. 38-40  
30159 Hannover  
Tel. (0511) 32 76 21  
[www.ndr.de/kirche](http://www.ndr.de/kirche)

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

### **Montag, 19.09.2022 - Unvergessliche Reisezeiten und Reisenächte**

"Reise, Reise nach Seemannsweise, einer stößt den Nebenmann, der Letzte stößt sich selber an." Mit diesen rätselhaften Worten meines Vaters begannen immer die Vorabende, wenn wir auf Urlaubsreise gingen. Und bis heute murmeln mir diese Worte im Ohr, wenn ich mich aufmache, um in Urlaub zu fahren. Nun liegt der Sommer gerade hinter uns. Viele haben sich aufgemacht. Haben das vertraute Zimmer, das eigene Bett verlassen und sind allein, mit Freunden oder Familie unterwegs gewesen. Und sei es nur für ein Wochenende. Immer bleibt diese Ortsveränderung von einer angenehmen Spannung überzogen: Was werde ich erleben, was werde ich sehen und hören, wen werde ich treffen, was werde ich nach Hause bringen? Reisezeiten und Reisenächte sind unvergesslich.

### **Dienstag, 20.09.2022 - Mehr erlebt, als ich sagen kann**

Reise, Reise, nach Seemannsweise ..." mit diesem Spruch bereitete mein Vater uns auf die Reise in den Urlaub vor. Für meine Geschwister und mich war dieser Reim ein Weckruf für ereignisreiche Wochen. "Es geht los. Es ist soweit, der Urlaub startet." Die Sommerferien in meinen ersten Lebensjahrzehnt führten immer an die gleichen Orte. Niendorf an die Ostsee und dann nach Eiderstedt an die Nordsee, die Großmutter besuchen. In den Urlaubsquartieren war es eng. Immer lag ich mit meinen zwei Geschwister im gleichen Zimmer oder sogar im gleichen Bett. Da wurde bis spät in die Nacht hinein noch der Tag bedacht. Die Abenteuer der Ferientage mussten alle noch mal nacherzählt werden, bevor wir schlafen konnten. In der Bibel heißt es: "Vieles habe ich gesehen auf meinen Reisen, und ich weiß mehr, als ich sagen kann." (Sir 34,11).

### **Mittwoch, 21.09.2022 - Sei weise, reise**

Viele von uns sind in den Sommerferien, nach den zwei Jahren Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, endlich wieder verreist. Koffer, Rucksack, Auto oder Fahrradtaschen gepackt und los ging es. Das heimische Bett wurde abgelöst durch die Isomatte oder das Bett in der Ferienwohnung oder dem Wohnmobil. Da ruht es sich schon anders. Ob Pilger, Tourist oder Weltenbummler, die gewohnten Orte zu verlassen und auf der Reise zu sein, lässt uns anders schlafen und träumen. Hugo Hartung, Dichter und Autor, schrieb ermuntert deshalb ausdrücklich zum Reisen: "Viel zu spät begreifen viele, die versäumten Lebensziele: Freude, Schönheit der Natur, Gesundheit, Reisen und Kultur. Darum, Mensch, sei zeitig weise! Höchste Zeit ist's! Reise, reise!"

### **Donnerstag, 22.09.2022 - Heimholen**

Immer, wenn ich als Jugendlicher mit den Pfadfindern ins Sommerlager reiste, lautete der letzte Gruß des Vaters: "Passt auf euch auf!" Das klang so selbstverständlich, dass mir erst später als Vater richtig klar wurde, wieviel Sorge darin liegt, die eigenen Kinder in die Welt ziehen zu lassen. "Achtet auf euer Leben. Kommt gesund und wohlbehalten zurück." Aber mein Vater hatte noch einen Zusatz nach diesem "Passt auf euch auf." "Egal wo ihr seid, wenn es nötig ist, ich werde kommen und euch heimholen." Das schien mir als Jugendlicher nun wirklich ziemlich naiv. Wir, irgendwo im Hochfjell in Norwegen oder an der Südküste Irlands ganz ohne Handy, mein Vater hätte uns dort niemals abholen können. Aber dieser Satz hatte etwas Biblisches, und deshalb berührt mich dieser Satz bis heute: Wohin du auch gehst, sagt Gott, ich bleibe an deiner Seite.

### **Freitag, 23.09.2022 - Reisenächte**

In den Sommerferien sind wieder viele von uns aufgebrochen und haben neue Orte kennengelernt. Zu den besonderen Erlebnissen gehören oft die Nächte. Viele Reisenächte bleiben unvergessliche Erinnerungen. Eine Nacht in der Transsibirischen Eisenbahn, am Strand an der Nordsee, der sternenklare Himmel in der Sinai-Wüste, auf dem Schiff im Nordmeer. Ich habe unzählige Nächte, die mich noch Jahrzehnte später innerlich bewegen. In der Bibel wird von einer Nacht erzählt, in der Jakob, nach einer Wanderung einen besonderen Traum mit Gott hatte. Am nächsten Morgen legt er einen Stein an diesem Ort nieder und nennt ihn Bethel: Haus Gottes, weil der Gottes-Traum und diese Nacht ihn so beeindruckt haben. Manchmal denke ich, auch ganz ohne Träume, meine Reisenächte sind Orte der besonderen Gottesnähe.

### **Sonnabend, 24.09.2022 - Am besten zu zweit**

Reisen kann man mit Freunden, der Familie, einer Reisegruppe oder allein. Aber so schön manche Erfahrungen auch sind, die ich allein auf einer Reise gemacht habe, noch schöner ist es, solche Erlebnisse zu zweit zu machen. Denn irgendwann möchte ich das Erlebte ja auch wieder teilen mit den Menschen, mit denen ich die Abenteuer einstmals gemeinsam bestanden habe: Kleine Bergbesteigungen, anstrengende Radtouren, lange Wanderungen, und alles immer mit unglaublichen Naturerfahrungen. Als Jesus seine Jünger ausgesendet hat, hieß es: Immer zu zweit. Vielleicht ging es dabei ja nicht nur um die Verkündigung der Frohen Botschaft, sondern auch um die geteilte Freude über das Erleben der Schöpfung Gottes.

### **Sonntag, 25.09.2022 - Kiefernrauschen bei der letzten Reise**

Viele sind im Sommer unterwegs gewesen und kamen mit eindrücklichen Reiseerfahrungen wieder nach Hause. Ich auch. Doch die eigentliche Reise, denke ich manchmal, die steht mir noch bevor. "Er macht sich auf die letzte Reise", sagen wir, wenn jemand im Sterben liegt. Unser Ziel ist der Weg zu Gott, ein ganzes Leben lang. Wie es da aussieht, bei Gott? Keiner weiß es. In welchen Betten werden wir schlafen, wer deckt uns zu? Alles vergebliche Fragen. Vielleicht. Ich stelle mir vor, dass diese letzte Reise alle meine Lebensreisen vereinigen wird. All die wunderbaren Orte, die ich in meinem Leben gesehen habe, all die wohltuenden Nachtgeräusche, vom Kiefernrauschen bis zu den brechenden Wellen, alles wird zusammenkommen und mich mitnehmen in diese neue, ganz andere Welt bei Gott. Was wird das für eine Reise sein!